HEFT 10 ▪ SOMMER 2023 ▪ Preis: 14,90 Euro

Griechenland Journal

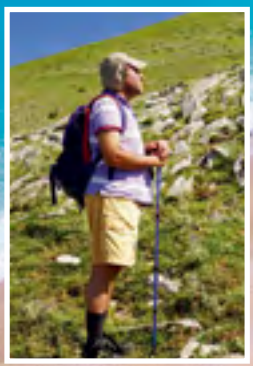
Elefsina: Kulturhauptstadt Europas

Die Insel Hydra: Alltag ohne Autos

Interview mit einem Metropoliten

Griechische Volksmusik im Epirus

Wanderung auf dem Berg Athos



Auf der Suche nach Bergtee am Olymp

Griechenland von A bis Z!

Epirus-Inspiration: Natur und griechische Volksmusik „Dimotiki Mousiki“

Der sanfte Klang der Klarinette

Text & Fotos: Simon Steiner

Im Epirus wird die Volksmusik von griechischen Klarinetten, den Klarina, dominiert. Sie liegen in den Händen mehrerer Familien und Generationen. Sie klingen ungewöhnlich weich und gleiten geschmeidig von Ton zu Ton. Die Tradition der Klarina wird kultiviert. Auch zu den Mirológia, den lamentierenden Liedern, gehört das dunkle Holzblasinstrument. Auf Events lauert die visuelle Übermacht, und die elektrifizierte Klarinette wird durch Effekte verfremdet.

Der sanfte Klang der Klarinette

Die im Nordwesten Griechenlands liegende Region Epirus und die Klarinette sind eins. Das Holzblasinstrument weint, haucht und singt über Berge und Täler, zum Gebimmel der Schafherden, zu Vogelgezwitscher und Hirtengesängen. Die Klarinette, gr.: Klarino, gehört zum Epirus, wie seine Weiden und Wälder, Steinhäuser und rauen Felsen. Artistische Triolen und Improvisationen auf pentatonischen und persisch-arabischen Tonleitern hallen über saftige Wiesen, sanfte Töne kullern über Kurven und alte Steinbrücken. In Schluchten schlummern warme Klarinettentöne. Die Natur spiegelt sich im Klang der Klarinettisten. Die gebirgige Landschaft des Epirus erschwert eine großräumige Erschließung. Manche Dörfer sind nur zu Fuß erreichbar. Entvölkerung stimmt die Gegend einsam, aber in allem schwingt verbindende Musik. Durch die größeren Städte Igoumenitsa oder Ioannina spazieren Klarinettisten, meist nennen sie sich *gýfti* (Γύφτοι, Gypsies). Dabei sorgen Kinder für verspielte Unterhaltung und empfangen ein Almosen. Auf Tanz- und Hochzeitsfesten dominiert die Klarinette, oft von Roma gespielt. Sie verdienen gutes Geld. Traditionell wird ein Klarinettist in der *Kompanía* im Epirus von Violine, Laute und Def, einer Trommel, begleitet. Armut, Verluste, Trauer und Einsamkeit drücken sich in den Klageliedern aus. Zu den markanten Liedern zählen neben den Klageliedern, die auch *Mirológia*, „Worte des Schicksals“ genannt werden, *Skáros*, die Hirtenlieder, und die Trinklieder *tis távlas*.

Herkunft und Spielweise der Klarinette

Der Name des Instruments kommt von der Clarin-Trompete, beide klingen im hohen Register ähnlich. Es heißt auch, dass Klarinette von „klar“ stammt und ja, man kann das Instrument rein und sauber spielen. Jeder griechische Klarinettist spielt in seinem persönlichen Farbton, jeder betont und atmet anders, zieht geschmeidig die Töne durch Veränderung des Luftdrucks und der Lippen- und Kieferhaltung und lässt die Mikro-Töne in Glissando gleitend ineinander fließen. Eine andere Raffinesse ist, die Grifflöcher nicht schlagartig, sondern langsam partiell zu öffnen bzw. zu schließen. Interviews mit Zeitzeugen (vgl. Literaturtipp) haben ergeben, dass es viele Familien aus unterschiedlichen Dörfern gibt, die ihre Tricks über mehrere Generationen pflegen. Allen gemeinsam ist, obwohl es lokale Unterschiede gibt, der typische Epirus-*Klarino*-Sound: Er verbindet die Klänge des Balkans, aus Albanien, Serbien und Rumänien oder Bulgarien mit *ala greca* und *ala turka*. Als Griechenland allmählich unabhängig wurde, verblieb der Epirus zunächst noch recht lange beim Osmanischen Reich und hielt sich musikalisch gesehen auch länger offen für türkische Einflüsse. Erst durch die Balkankriege 1912/13 konnten die Griechen den größten Teil von Epirus ihrem Staat anschließen. Der Epirus ist häufig bekannt auch

▲ *Der Musiker Manos Achalinotopoulos*

◀ *Die atemberaubende Natur des Epirus. (Foto: Lefki)*

als Heimat der Guerilla-Banditen, der Klephten, die sich gegen die türkische Herrschaft Ali Pashas auflehnten. Aus ihren Sippen stammen viele Klarinettisten und Lieder. Ionische Orchester, jüdische Klezmer-Musik, Sinti und Roma aus dem Osmanischen Reich und die Vlachen – Hirten und Händler – beeinflussten die Spielweisen, die noch heute den Epirus-*Klarino*-Sound auszeichnen.

▲ *Zagori, Epirus (Foto: Lefki)*

Nicht nur am Beispiel der Klarinette kann man behaupten, dass das musikalische Griechenland orientalische Klänge transzendiert. Überhaupt importierten schon die alten Griechen Musik aus dem Orient, und so hat eben ihre Musik viele Gemeinsamkeiten, sie reichen von Indien bis in die Balkanländer. Der Historiker und Musiker Ioannis Zelepos sagte einmal: „Griechenland war und ist musikalisch ein Teil des sogenannten Orients.“

Als Erfinder der Klarinette, die sich Ende des 17. Jahrhunderts aus der *Schalmei/Chalumeau* entwickelte, gilt zwar ein Nürnberger Instrumentenbauer: Johann Christoph Denner. Aber die Flöte *Flogera* und die *Zournas*, eine Art Oboe, waren in Griechenland die Vorläufer. Die Klarinette der griechischen Volksmusik hat viele weitere Wurzeln und Zweige: Mitte des 19. Jahrhunderts brachten deutsche und türkische Militärkapellen das Instrument nach Griechenland. Sultan Mahmud II. gründete damals eine Musikakademie, um der Armee westliche Instrumente vorzustellen. Klarinettist Vassilis Besiris, wurde nicht umsonst „Tourkovasilis“ genannt. Fouskomboukas (1845-1925) und Nikolakis Souleimanis (1848-1921) heißen die frühen Vertreter der *Klarino* und Vassilis Saleas (1929-1972) und Giannis Vassilopoulos erreichten später ein breiteres Publikum.

Einige der großen *Klarino*-Spieler

Die ornamentreiche *Klarino* mit ihren Trillern, angeschliffenen Tönen und chromatischen Läufen verzichtet auf den bluesigen Sound, der die Blue Notes betont und mit Vibrato und Tremolo eifert. Die *Klarino* muss sich nicht hinter der Jazz-Klarinette verstecken. Von Tassos Chalkias war selbst Benny Goodman fasziniert. Um 1960 war Goodman fassungslos: Er hörte Chalkias, eilte zu ihm und gratulierte ihm herzlich zu seinem grandiosen Spiel.

Nikos Karakostas wurde 1881 in der Nähe von Trikala geboren. Sein Spiel war einfach, ohne unnötige Verzierungen. Er spielte alte Volkslieder und erweckte sie zu neuem Leben. Er starb am 27. Februar 1955 auf einem Karnevalsfest. Er hatte darum gebeten, folgende Inschrift auf seinen Grabstein zu schreiben: *„Ich wurde arm geboren und werde arm sterben, aber Meraklís (Kenner, Genießer oder Lebenskünstler) muss auf mein Grab geschrieben werden.“* Mit der Klarinette konnte Karakostas Freude und Leid der Menschen ausdrücken.

Petroloukas Halkias stammt aus dem Dorf *Delvinaki* in *Pogoni*, Epirus. Mit 26 Jahren zog es ihn mit seiner Frau nach Amerika, wo er schließlich 20 Jahre lebte. Als er zurückkehr-

te, war nichts mehr wie es gewesen war! Er beschrieb mit großer Emotion die authentischen Feste, die aber heute vom Aussterben bedroht sind: „Früher feierten die Leute mit den Ohren, heute feiern sie mehr mit den Augen."

Bei großer Hingabe an die griechische Tradition scheut er sich nicht, mit indischen Musikern und afrikanischen Jazzmusikern oder mit jungen Popmusikern aufzutreten. Im Dezember 2021 spielte er mit Vasilis Kostas auf einem großartigen Griechenland-Festival in Paris.

„Mein Vater wollte nicht, dass ich Musiker werde. Ab meinem 11. Lebensjahr hat er mich in einer Autowerkstatt arbeiten lassen. Der Klang der Klarinette floss durch mein Blut. Ich baute meine erste Klarinette aus dem Holz eines Baumes und begann, heimlich zu lernen."

Im Alter von achtzehn Jahren heiratete er seine Frau Maria. „Auf der Hochzeitsfeier habe ich das Glas erhoben, um auf die Gesundheit meiner ersten Liebe zu trinken. Mein Schwiegervater starrte mich an. Um Missverständnissen vorzubeugen, gestand ich, was meine erste Liebe war und immer sein wird: die Klarinette."

Vasilis Soukas stammte aus einer Musikerfamilie; sein Vater Anastasios Soukas und sein gleichnamiger Urgroßvater spielten Klarinette, sein Großvater Theodoros Soukas Geige. Er selbst lernte im Alter von fünf Jahren Laute und spielte in der Musikgruppe seiner Familie. Zwölfjährig begann er Gitarre, Santur und Cymbal zu spielen und nahm den ersten Klarinettenunterricht. Er wechselte ganz zur Klarinette und ging 1959 nach Athen.

Eine merkwürdige Geschichte spielte sich bei den Olympischen Spielen in Berlin ab. Hitler lud zu Propagandazwecken den legendären Olympioniken Spyros Louis und Mitsos Batzis aus dem Epirus ein. Batzis stammte aus einer großen *Klarino*-Dynastie und spielte als Vertreter Griechenlands im Stadion Klarinette. Als 1940 der Krieg ausbrach, meldete er sich und trat dem Unabhängigen Orden von Delvinaki bei. Sein unzertrennlicher Begleiter war seine Klarinette. Damit unterhielt er seine Mitstreiter in den Stunden, in denen es keine Schlachten gab und begleitete alle getöteten Kameraden in ihre letzte Heimat. Das Schicksal war dem jungen Epiroten jedoch nicht gut gesonnen: Er kam im Krieg bei einem italienischen Bombenangriff ums Leben.

▲ *Tassos Chalkias mit einer Bauchtänzerin*

Turbulente Dorffeste und weitere Entwicklungen

Auf turbulenten Dorffesten, *Panigýria* (πανηγύρια), dominiert heutzutage oftmals die elektrisch verstärkte Klarinette, schrill und laut und mit Spezialeffekten künstlich aufgepäppelt. In diesem Spek-

Epirus-Inspiration: Natur und griechische Volksmusik „Dimotiki Mousiki“

▲ *Kipoi Ioannina (Foto: Lefki)*

takel hat das frivole Auge das sensible Ohr abgelöst. Die Menschen lassen sich mitreißen, tanzen ekstatisch frei, zu zweit oder im Kreis und haben bei Speis und Trank viel Spaß. Es kommt vor, dass dem Klarinettisten ein Geldschein ans Instrument gesteckt wird, um ihn wertzuschätzen oder um sich selbst als Hochstapler zu inszenieren. Aber der Hunger nach Authentizität ist groß, denn die Volksmusik kommt aus dem Volk und ist für das Volk: Auf übersichtlichen Dorffesten, in Tavernen im kleinen Kreis oder auch auf anspruchsvollen Kulturveranstaltungen werden noch Tradition und die alte Spielweise kultiviert.

Gegenwärtig lebt die Klarinette im *Neo Dimotiko* – im neuen Volkslied könnte man sagen – wieder auf, ein Beispiel ist Makis Tsikos. Er wurde in Kanada geboren und kam im Alter von acht Jahren nach Griechenland. Er stammt aus Morfati, Thesprotia, aber seine Verwandten leben mit seiner Familie in Krya Vrysi, Giannitsa.

Gia pes mas Cháre na charís
(Για πες μας Χάρε να χαρείς)

von Αντώνης Κυρίτσης

Klagelied
Übersetzung von Johanna Pitzer

Sei so freundlich Charon und sag uns mal
Du, der du im Hades bist,
wie geht es den Genießern
(denen, die Geschmack am Leben hatten),
in deinem schwarzen Dunkel?

Haben sie Wein zu trinken,
Klarinetten zu spielen,
und schöne Mädchen,
um zusammen zu feiern?

Erzähl uns von den Reichen
mit dem vielen Geld,
die schwarze Armut,
wie erleben sie die armen Kerle?

Ruhm und viel Geld,
meine Kinder, gehen nicht mit.
Alle, die ein gutes Herz haben,
haben ein sorgenfreies Dasein.

Wenn ihr erfahren wollt,
ihr, die ihr mich fragt,
Vorbeiziehende seid ihr Menschen
überall, wo ihr geht.
Ruhm und viel Geld …

Eines Abends ging der Tod (Charon) aus,
um Geigen zu hören,
um rauszukommen und zu singen
mit den armen Leuten.

Esst, trinkt und feiert
alle, Mensch, Kinder,
wer diese Welt verlässt,
kommt nicht mehr zurück.

Falscher Schein ist unser Leben
wie soll ich es euch sagen,
ein Morgen, ein Mittag
und ein Abend (Sonnenuntergang).

Esst, trinkt…
Das Geld, der Grundbesitz
gehen nicht mit in den Hades
Andere werden es bekommen
und euch beschimpfen esst, trinkt …

https://www.youtube.com/watch?v=mcTA5-NXTgE

▼ *Petroloukas Chalkias und Vasilis Kostas*

Er spielt fast alle Musikinstrumente, aber sein Vater riet ihm, sich nur einem Instrument zu widmen, sonst würde er nur mittelmäßig werden. Also entschied er sich für die Klarinette, die bei ihm manchmal wie ein Synthesizer klingt. Der Athener Manos Achalinotopoulos begann als kleiner Junge autodidaktisch mit dem Erlernen von Flöte und Klarinette. Er tritt weltweit auf Konzerten und großen Jazz Festivals auf. Bei der Eröffnungs- und Abschlussfeier der Olympischen Sommerspiele 2004 in Athen spielte er mit seiner Klarinette Musik des berühmten griechischen Komponisten Mikis Theodorakis. Seit 2006 unterrichtet er traditionelle Klarinette am Institut für Musikwissenschaft und Kunst der Universität Makedonien.
Der junge Dimitris Sakkas, das Wunderkind aus Arta, verschmelzt orientalische Klänge mit italienischen Balladen und Flamenco.
In der Folk-Rockband Villagers of Ioannina zieht schließlich der Klarinettist Konstantis Pistiolis die große Show ab. In dieser mit Volksmusik aus dem Epirus gespickten Rockshow dominiert als Soloinstrument die Klarinette. ■

▪ Über 250 historische Beispiele mit griechischer Klarinette. Einige Beispiele offenbaren, wie alte griechische Volksmusik Sprechgesang (Rap), Endlosschlaufen (loops), field-recording oder Psychedelic vorwegnahm:
rebetiko.sealabs.net/display.php?string=κλαρίνο

Literaturtipp:

▪ Rudolf Brandl: Ali Pasha und die Musik des Epiros. 2017. 568 Seiten

Spielplan der Dorffeste:
https://zagoriview.com/panegyria/

▲ *Makis Tsikos*

◀ *Kitsos Harisiadis Art by Robert Crump*

Weitere Hörbeispiele:

Einer der Großen ist Vasilis Soukas – jeder Ton weint *ala turka!*
https://www.youtube.com/watch?v=2-zzXtLIwGo

Karnavas Takis – Panoria live
https://www.youtube.com/watch?v=FZXIMO-zYJNo

Nikos Karakostas begleitet Georgia Mittaki, 1936:
https://www.youtube.com/watch?v=h90dpiOj5II

Von Vasilis Batzis hören wir ein *mirológio:*
https://www.youtube.com/watch?v=5Vp1Qtu-G6eY

Kitsos Harisiadis. Mit wunderschönen alten Fotos:
https://www.youtube.com/watch?v=Y_sTkUl-JGZU

Die jüngere Generation ist hier zu sehen, u. a. mit Nikos Chalkias, die 6. Generation der Chalkias Familie:
https://www.youtube.com/watch?v=nCz9yX-TeE44&t=9s

Tassos Chalkias:
https://tassoschalkias.bandcamp.com/album/divine-reeds

Petroloukas Chalkias & Vasilis Kostas:
https://thesoulofepirus.bandcamp.com/album/the-soul-of-epirus
http://www.vasiliskostas.com/

Wunderschön: Petroloukas!
https://www.youtube.com/watch?v=86_n39bDRY0

Makis Tsikos Solo auf einem großen Fest:
https://www.youtube.com/watch?v=1HK0r5MNGx4

Kostantís Pistiólis
mit THE VILLAGERS OF IOANNINA
https://www.youtube.com/watch?v=i8vu6CGlp6M&t=2s

Alexandros Arkadopoulos
spielt Klarinette wie von einem anderen Stern
ΛΗΨΙΣ Α' | Σκάρος – Παλιά Ιτιά
https://www.youtube.com/watch?v=-VLgt_Lo4wg

Eine gelungene Reportage über den Epirus und seine Musik:

https://www.bbc.co.uk/sounds/play/p005xk9d

Eine wahre Rarität aber online zum „Downloaden" auf *www.rembetiko.gr*

Griechenland in Musik und Gesang.
Aufgenommen von James McNeish.
Argo Record Company, 12 Zoll LP

***Mein Dank** gilt Niko Politis, Thanos Boukouvalas und Vasilis Kostas.*